



Büchereizentrale  
Niedersachsen

## Interessenkreis-Kanon 2.0 für Sachliteratur (Erwachsene)



© Stadtbibliothek Varel

Eine Arbeitshilfe für Bibliotheken

## **Einleitung**

Die vorliegende Arbeitshilfe möchte die niedersächsischen Bibliotheken bei der Aufstellung des Sachbuchbestandes für Erwachsene nach Interessenkreisen unterstützen.

Die Aufstellung nach Interessenkreisen ist ein bibliothekarisches Konzept zur systematischen Präsentation von Medien im Freihandbereich, das sich an den Interessen und Lebenswelten der Nutzer:innen orientiert – statt an klassischen Systematiken wie der ASB oder der SfK. Statt Bücher nach rein fachlichen Kriterien (z. B. „Soziologie“, „Medizin“, „Literaturwissenschaft“) zu sortieren, werden sie nach Themenfeldern gruppiert, die für die Nutzer:innen alltagsrelevant und intuitiv verständlich sind.

Bereits 2005 hat die Büchereizentrale den Wunsch vieler Bibliotheken nach einem einheitlichen landesweiten Interessenkreis-Kanon für die Sachliteratur aufgegriffen und diesen gemeinsam mit Mitarbeitenden aus Bibliotheken unterschiedlicher Größenordnung erarbeitet.

Nach 20 Jahren ist der bestehende Kanon nun überarbeitet und aktualisiert worden.

Ein einheitlicher Interessenkreis-Kanon ist aus mehreren Gründen sinnvoll. Einheitliche Interessenkreise erleichtern die automatische Verschlagwortung und die Nutzung gemeinsamer Datenbanken. In Verbundsystemen oder gemeinsamen OPACs ist ein einheitlicher Kanon besonders hilfreich. Nutzer:innen, die mehrere Bibliotheken besuchen (z. B. bei Umzug oder Studium), finden sich schneller zurecht.

Ein landesweiter Kanon kann zentral gepflegt und weiterentwickelt werden und es kann so sichergestellt werden, dass wichtige Themen (z. B. Diversität, Nachhaltigkeit) flächendeckend berücksichtigt werden.

## **Interessenkreisaufstellung**

### **Vorteile der Interessenkreis-Aufstellung**

Interessenkreise oder Klartext-Beschriftungen beschreiben den Hauptinhalt eines Mediums mit einfachen, klaren Begriffen. Dadurch wird es Bibliotheksnutzer:innen leichter gemacht, sich im Bestand selbstständig zu orientieren. Sie finden schneller Medien zu einem Thema, das sie interessiert – ohne Fachbegriffe kennen zu müssen.

Ausgesuchte oder besonders gefragte Themen können gut an einer Stelle präsentiert werden. Die thematische Nähe regt dazu an, auch verwandte Medien mitzunehmen.

Und nicht zuletzt: Die Umstellung des Sachbuchbestandes auf Interessenkreise erleichtert dem Bibliothekspersonal auch die eigene Arbeit (Einarbeitung, Rücksortierung der Medien).

**Schauen Sie sich dazu gern unser Video an** (auf das Bild klicken):



Quelle: <https://youtu.be/LHfkPxcHjeo>

## **Bestandskonzept**

Grundlage für die Aufstellung des Bestandes ist das Bestandskonzept. Nur ein definiertes Bestandskonzept ermöglicht einen zielgerechten Bestandsaufbau. In dem Bestandskonzept sollten sich die unterschiedlichen Bestandsgruppen der gesetzten Schwerpunkte (Hauptzielgruppen, Angebote) wiederfinden. Wichtig ist die Anpassung des Bestandes an die Zielgruppen und die Wechselwirkung zwischen Bestand und Benutzer:innen.

Gerade kleinere Bestände sollten benutzerorientiert aufgebaut sein, um die Interessen der Hauptzielgruppen erfüllen zu können. Dabei hilft die Medienpräsentation nach Interessenkreisen.

Weitere Informationen zum Thema „Bestandskonzept“ stehen auf unserer Homepage unter [Bestandskonzept - bz-niedersachsen.de](http://www.bz-niedersachsen.de) .

## **Vorabüberlegungen**

Die Umarbeitung des Bestandes von einer Systematik auf Interessenkreise ist zeitaufwändig. Je mehr Überlegungen und Arbeiten im Vorfeld getroffen werden, desto besser und zügiger kann die Umarbeitung des Bestandes erfolgen.

Sinnvoll ist, vor der Umstellung den Sachbuchbestand gründlich zu sichten und Medien zu löschen, die nicht mehr in das Bestandskonzept passen. Auch Medien, die in den letzten drei Jahren (bis auf begründete Ausnahmen) nicht ausgeliehen wurden und alt oder verschlissen sind, sollten aussortiert werden. Eine Vorlage zur Dokumentation der Bestandssichtung finden Sie im Anhang ([Anlage 1](#)).

Die im Zuge der Umstellung anfallenden Arbeitsvorgänge (inhaltliche Zuordnung der Medien, neue Etikettierung, Änderungen im Datensatz, neuer Regalstandort ...) sollten arbeitseffektiv sein. Ein Medium sollte im besten Falle bei der Umarbeitung möglichst nur einmal „in die Hand“ genommen werden.

## Einführung in den neuen Interessenkreis-Kanon

Der neue Interessenkreis-Kanon wurde für den Erwachsenen-Sachbuchbereich erarbeitet. Er richtet sich vor allem an kleinere Bibliotheken mit einem Sachbuchbestand von ca. 2.000 bis max. 2.500 Medien.

### Interessenkreis-Übersicht

Der Kanon kann von den niedersächsischen Öffentlichen Bibliotheken für den eigenen Bestand genutzt und/oder angepasst werden.

Der Kanon besteht aus neun klar definierten Themenbereichen:

- **Feste & Gäste**
- **Haus & Hof**
- **Körper & Geist**
- **Kreativzeit**
- **Kultur & Gesellschaft**
- **Leben mit Kindern**
- **Nah & Fern**
- **Natur & Umwelt**
- **Technik & Forschung**

Die Themenbereiche werden auch Kabinette genannt. Zu jedem Kabinett gehören mehrere thematisch passende Interessenkreise. Einige der Interessenkreise haben aufgrund ihrer Komplexität neben den Oberbegriffen auch noch Unterbegriffe.

Ergänzend zu den neun definierten Themenbereichen gibt es zwei Bereiche, die entweder auf aktuelle Trends reagieren („Im Gespräch“) oder Bibliotheken die Möglichkeit geben, Teile ihres Bestandes gesondert zu präsentieren („Dies & Das“):

- **Im Gespräch**
- **Dies & Das.**

Der neue Interessenkreis-Kanon beinhaltet eine Excel-Tabelle ([Anlage 2](#)). In dieser Übersicht sind neben den Themenbereichen, Ober- und ggf. Unterbegriffen auch Schlagwörter und weitergehende Erläuterungen zur Zuordnung zu finden.

Zu besserer Orientierung bzw. Veranschaulichung stellen wir auch eine Mind-Map ([Anlage 3](#)) zur Verfügung.

Eine Mind-Map ist für die Erarbeitung eines Interessenkreis-Kanons ein besonders gutes Instrument, weil sie die komplexe Themenvielfalt visuell und strukturiert erfassbar macht. Die visuelle Darstellung hilft, Themenfelder zu gruppieren, zu priorisieren und zu erkennen, wo es Überschneidungen gibt. So lassen sich übergeordnete Interessenkreise und spezifische Unterkategorien leichter definieren.

In Workshops oder Arbeitsgruppen kann die Mind-Map gemeinsam entwickelt werden – z. B. mit Bibliotheksmitarbeitenden, Nutzer:innen oder externen Partnern.

Sie macht den Denkprozess transparent und fördert die Diskussion über sinnvolle Themenbereiche.

Denn eine Mind-Map ist nicht statisch – sie kann jederzeit ergänzt, umstrukturiert oder angepasst werden. Das ist besonders hilfreich, wenn sich gesellschaftliche Themen oder Nutzerinteressen verändern.

Beide Dokumente können von den niedersächsischen Öffentlichen Bibliotheken genutzt werden, um den Interessenkreis-Kanon an individuelle Gegebenheiten anzupassen, sofern sie den bestehenden Kanon nicht 1 zu 1 übernehmen möchten.

## **Prinzipien zur Vergabe von Interessenkreisen**

Der Interessenkreis-Kanon unterliegt den im Folgenden genannten Prinzipien. Diese sind bei der eventuellen Bildung ergänzender Interessenkreise zu beachten:

- klare Benennung
- Verwendung von aussagekräftigen Begriffen
- Verwendung von positiven und genderneutralen Bezeichnungen
- Nutzung möglichst zeitloser und neutral formulierter Begriffe:
  - ⇒ sorgt für leichte Lesbarkeit
  - ⇒ führt zum besseren Verständnis
  - ⇒ sichert Niedrigschwelligkeit
  - ⇒ ermöglicht eine gute Darstellung auf dem Etikett.
- Keine Gruppe „Allgemeines“ als Ober- oder Unterbegriff. Diese kann sich auf alle Themenbereiche beziehen und ermöglicht keine klare Zuordnung.
- Bildung von Unterbegriffen in Bereichen, die einen komplexeren Inhalt haben und einer Differenzierung bedürfen.
- Verwendung des Oberbegriffes, wenn ein Titel thematisch in mehreren Unterbegriffen einzuteilen wäre.
- Keine zu starke Differenzierung. Eine zu starke Differenzierung sprengt das Grundprinzip der Interessenkreisvergabe. So ist eine sehr starke Differenzierung arbeitsintensiv, kleinteilig und wird durch zu viele Untergruppe unübersichtlich. Die grobe thematische Orientierung sollte im Fokus stehen.

## **Praktische Tipps für die Umstellung auf Interessenkreise**

- Planen Sie die Umstellung mit dem gesamten Team, da es intern zu veränderten Arbeitsabläufen kommen kann. Außerdem ist die Umstellung des Bestandes i. d. R. Teamwork.
- Erarbeiten Sie ein Interessenkreis-Konzept bzw. entscheiden Sie sich gemeinsam für einen bereits bestehenden Interessenkreis-Kanon und passen Sie diesen ggf. an ihren Bestand an. Halten Sie ihr Interessenkreis-Konzept schriftlich und für alle zugänglich fest.
- Beachten Sie ihre Regalflächen und räumlichen Gegebenheiten. Sie benötigen für neu entstehende Kabinette/Themenwelten eventuell mehr Platz. Andere Bereiche entfallen oder werden deutlich kleiner.

- Planen Sie die Überarbeitung der Regalbeschriftung und ihres Leitsystems mit ein. Hier fallen eventuell Kosten an. Auch für die neuen Interessenkreis-Etiketten müssen Sie Geld einplanen.
- Entscheiden Sie mit ihren Mitarbeiter:innen, ob die Umstellung auf Interessenkreise kompakt zu einem festgelegten Zeitpunkt oder parallel, und dann über einen längeren Zeitraum, zu den regulären Arbeitsabläufen stattfinden soll. Bei einer kompakten Umstellung ist ggf. eine Bibliotheksschließung sinnvoll. Wenn Sie über einen längeren Zeitraum umstellen, erarbeiten Sie sich Regeln für die Kennzeichnung bereits geänderter Titel - im Regal aber auch in ihrem Bibliothekskatalog.
- Entscheiden Sie ebenfalls, ob Sie ihren gesamten Sachbuchbestand auf Interessenkreise umstellen möchten. Es ist auch möglich, sich einzelne Sachgruppen herauszugreifen und Kabinette oder Themenwelten zu bilden. Empfohlen werden hier vor allem gängige Themen wie z. B. „Leben mit Kindern“, „Kreativzeit“ oder „Haus & Hof“.
- Kommunizieren Sie gut und positiv mit ihren Nutzer:innen. Auch für diese wird es eine Neuorientierung in ihrem Bestand sein, die in der Regel aber sehr gut und schnell angenommen wird!
- Innerhalb eines Interessenkreises muss keine alphabetische Ordnung nach Autor:innen mehr erfolgen. Achten Sie aber auf Übersichtlichkeit und Überschaubarkeit. Als Faustregel gilt: Wenn mehr als 30 Titel unter einem Interessenkreis stehen, sollten Sie Untergruppen bilden.
- Sie können bei der technischen Bearbeitung auf Interessenkreise unterschiedlich verfahren. Möglich sind folgende Verfahren:
  1. Sie ersetzen das bisherige Signaturschild durch das Interessenkreisetikett. Bitte achten Sie in diesem Falle darauf, dass die Signatur sich aber nach wie vor in Ihrem Katalog darstellen muss. Das ist Grundlage für die statistischen Erhebungen.
  2. Sie ergänzen das Signaturschild mit dem Interessenkreis-Etikett. So bleibt die Signatur erhalten (im Katalog als auch im Regal), nur der Standort des Mediums ändert sich.

In beiden Fällen gilt: Der Standort des umgearbeiteten Mediums muss im Bibliothekskatalog angepasst werden.

Bitte wenden Sie sich an den Support Ihrer Bibliothekssoftware um zu klären, welche Felder im Titeldatensatz gefüllt werden müssen für die Darstellung im OPAC und die Erstellung der Statistiken.

- Zu dem Thema „Etiketten und Beschriftung“ können Sie gern die hier verlinkte Anlage nutzen ([Anlage 4](#)).

Wir wünschen viel Erfolg bei Ihrer Umstellung auf Interessenkreise.  
Sprechen Sie uns gern an – wir unterstützen Sie bei Ihrer Arbeit.

Büchereizentrale Niedersachsen  
Ihr Team der Bibliotheksberaterinnen  
[beratung@bz-niedersachsen.de](mailto:beratung@bz-niedersachsen.de)

## Impressum

Büchereizentrale Niedersachsen  
Team Bibliothekarische Beratung  
Lüner Weg 20  
21337 Lüneburg  
Telefon: 04131 9501-0  
E-Mail: [info@bz-niedersachsen.de](mailto:info@bz-niedersachsen.de)  
Internet: [www.bz-niedersachsen.de](http://www.bz-niedersachsen.de)

Stand: 30.08.2025